


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2016 – Zusammenfassung Schule Rungwisch

Inspektion vom 06.01.2016 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Schule Rungwisch versteht sich als Lerngemeinschaft, in der jeder Einzelne seinen Platz finden und seine Stärken konstruktiv für die Schule einbringen kann. Die Schule möchte Lern- und Lebensraum für alle Grundschülerinnen und Grundschüler des Stadtteils sein und sorgt durch ihre klare pädagogische Haltung für eine positive Lernatmosphäre. Handlungserfordernis ist, das erkennbare gemeinsame Verständnis von Unterricht durch eine systematische und verbindliche Zusammenarbeit verlässlich zu sichern und auf der Basis einer verbindlichen schulischen Feedbackkultur weiterzuentwickeln.

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln der Schule Rungwisch ist von klaren Schwerpunktsetzungen geprägt, die darauf ausgerichtet sind, die Chancen der kulturellen und sozialen Vielfalt der Schülerschaft zu nutzen und alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität anzunehmen und optimal zu fördern. Die Zielsetzungen der Schulleitung beziehen sich dabei hauptsächlich auf drei Handlungsfelder: das soziale Lernen, die Leseförderung sowie die Weiterentwicklung des Konzepts zum ganztägigen Lernen. In diesen zentralen Bereichen hat die Schulleitung tragfähige Organisationsstrukturen geschaffen, Aufgaben delegiert und Verantwortlichkeiten geschaffen. Im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung sind mit der Einrichtung von Jahrgangsteams und der Gründung einer Steuergruppe grundlegende Rahmenbedingungen vorhanden, innerhalb derer die Pädagoginnen und Pädagogen regelhaft zusammenarbeiten können. Die Schulleitung sorgt kontinuierlich dafür, dass an der Schule gemeinsame Werte existieren und sich jeder Einzelne für das Gelingen der gemeinsamen schulischen Arbeit verantwortlich fühlt.

Diese Arbeitsorganisation an der Schule Rungwisch wirkt in viele Bereiche des Schulalltags hinein und sorgt vielfach für die erfolgreiche Umsetzung von Schulentwicklungsmaßnahmen, wobei deren Nachhaltigkeit in den einzelnen Bereichen unterschiedlich stark gesichert ist (siehe dazu auch 2.2 Zusammenarbeit, 2.6 Unterrichtsentwicklung und 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen). Die Grundlage für ein

systematisches Qualitätsmanagement ist geschaffen worden durch klare Steuerungsstrukturen, eine partizipative Entstehung der Entwicklungsziele und die Delegation von herausgehobenen Aufgaben. Es wird aber nur wenig deutlich, wie der Erreichungsgrad der gesetzten Ziele und Maßnahmen systematisch überprüft wird und in einen nachhaltigen Qualitätszyklus eingebunden ist. Eine verbindliche Einigung auf gemeinsame z.B. unterrichtliche Standards, die Vereinbarung notwendiger Schritte bei der Umsetzung von Neuerungen, aber auch die Entwicklung von Kriterien, anhand deren der Erfolg der gemeinsamen Schulentwicklung überprüft wird, finden wenig statt, wie sich insbesondere im Bereich Ganzttag oder bei der Implementierung des Methodencurriculums zeigt.

Im Bereich des Ganztags fehlt in der Zusammenarbeit mit dem Träger eine gemeinsame identifikatorische Klammer, die für eine gemeinsame tragfähige pädagogische Grundhaltung sorgt. So lässt sich eine konzeptionelle pädagogische Einheit der Vormittags- und Nachmittagsangebote im Alltag kaum wiederfinden.

Die schulinternen Fortbildungsangebote sind auf die aktuellen Ziele der Schul- bzw. Unterrichtsentwicklung ausgerichtet. Die Pädagogen und Pädagoginnen erleben die Fortbildungen als hilfreich für ihren Schulalltag. Zwischen der Schulleitung und den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden regelmäßig beratende und wertschätzende Gespräche über die laufende schulische Arbeit statt. Durch häufige Vertretungssituationen verschafft sich die Schulleitung Einblicke in die pädagogische Arbeit in den Klassen. Eine Begleitung im Sinne einer systematischen Personalentwicklung gibt es nicht. So werden Instrumente der Personalentwicklung wie an Kriterien orientierte Unterrichtshospitationen und Feedback nicht angewendet.

An der Grundschule Rungwisch werden die Schülerinnen und Schüler regelhaft beteiligt. So gibt es in allen Klassen einen fest installierten Klassenrat und auf übergeordneter Ebene tagt der Schülerrat regelmäßig. So konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche z.B. bei der Gestaltung des neuen Schulgeländes mit einbringen. Eine aktive Beteiligung der Schülerschaft am Schulleben findet auch bei den unterschiedlichen Schulveranstaltungen im Jahresverlauf, als ausgebildete Streitschlichter in den Pausen oder durch die Übernahme der Verantwortung für die Spieleausleihe statt. Eine Beteiligung und Information der Eltern bei wichtigen Entscheidungen findet regelhaft innerhalb der entsprechenden Gremien statt. Auch außerhalb der Gremien unterstützt und fördert die Schule das hohe Engagement der Eltern. So findet z.B. ein wöchentliches, gut besuchtes Elterncafé statt, das den Eltern Raum für Austausch, aber auch Unterstützung und Beratung bietet.

stark:	2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher stark:	1.1 Führung wahrnehmen; 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
eher schwach:	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren; 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

An der Schule Rungwisch ist insgesamt eine hohe Identifikation der Pädagoginnen und Pädagogen mit ihrer Arbeit erkennbar. Geprägt ist diese durch erkennbare gemeinsame Normen und Werte, die sowohl in der erzieherischen Grundhaltung, aber auch in der Unterrichtsgestaltung deutlich werden (siehe dazu auch 2.4 Erziehungsprozesse gestalten und 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten). Die Zusammenarbeit der Lehrkräfte gestaltet sich informell auf der Basis des persönlichen Engagements, hingegen nur wenig auf der Grundlage verbindlicher Strukturen. Mit der Einführung der Jahrgangsteams haben die Pädagoginnen und Pädagogen begonnen, ihre Zusammenarbeit zu systematisieren. Damit sind sie einen wichtigen Schritt in Richtung einer kooperativen Unterrichtsentwicklung gegangen.

Ansätze einer inhaltlichen Abstimmung sind darin zu erkennen, dass einige Kolleginnen und Kollegen in Teilbereichen eine gemeinsame Unterrichtsplanung vornehmen. Bei der Formulierung schulspezifischer Fachcurricula, die als verlässliche Arbeitsgrundlage der Pädagoginnen und Pädagogen verstanden werden können, steht die Schule am Anfang. Die Aufträge sind an die Fachkonferenzen ergangen, die Kompetenzen und Themen festgelegt haben. Eine Verbindung zu gemeinsam entwickelten, verbindlichen Unterrichtsinhalten ist vorgesehen, aber nicht durchgängig erkennbar.

stark:	-
eher stark:	-
eher schwach:	2.2 Zusammenarbeiten
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die Schülerinnen und Schüler der Schule Rungwisch erhalten in den Lernentwicklungsgesprächen (LEG) einmal jährlich Rückmeldungen zu ihren Leistungen und ihrem individuellen Lernentwicklungsstand. Damit ist die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler formal gesichert, aber eine systematische Anleitung zur Selbsteinschätzung sowie ihre Beteiligung an der Entwicklung der individuellen Lernvereinbarungen sind nicht immer gegeben. Aus Sicht der Schulinspektion besteht ein Entwicklungsbedarf in der kontinuierlichen Lernentwicklungsbegleitung der Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsalltag. Es gibt vereinzelt erste Schritte einer ritualisierten mündlichen Reflexion, aber ein Nachdenken über individuelle Lernfortschritte und -hemmnisse, das über die LEG hinausgeht, findet eher selten und nur auf Initiative einzelner Lehrkräfte statt. Die Lernprozesse werden insgesamt stark durch die Lehrkraft gesteuert, so dass die Schülerinnen und Schüler kaum Verantwortung für das eigene Lernen über-

nehmen. Es überwiegen Aufgabenformate, die die Pädagoginnen und Pädagogen vorgeben und deren Zielerreichung von ihnen kontrolliert wird (siehe auch 2.1 Lehr- und Lernprozesse gestalten). Insgesamt gehören die individuelle Begleitung der Lernentwicklung, die eine differenzierte Rückmeldung sowohl zum fachlichen Stand bzw. Lernerfolg als auch zur Planung der Lernzielerreichung beinhaltet, und ein Anleiten der Schülerinnen und Schüler zur Verantwortungsübernahme am eigenen Lernen nicht zur Unterrichtskultur an der Schule.

Durch die Doppelbesetzung in fast allen Klassen erhalten die Lehrkräfte immer wieder Gelegenheit, das Handeln ihrer Kolleginnen und Kollegen zu beobachten und darüber ein Feedback zu geben. Die Häufigkeit und die Intensität bleiben jedoch den Einzelnen überlassen. Eine verbindliche Zusammenarbeit, durch die Pädagoginnen und Pädagogen voneinander und miteinander lernen können, findet nicht statt. Systematische Feedbackstrukturen, die die Zusammenarbeit der Lehrkräfte unterstützen und die Unterrichtsentwicklung fördern, wie z. B. geplante gegenseitige Hospitationen und gemeinsame, an verbindlichen Kriterien orientierte Unterrichtsreflexionen, sind nicht Teil der Arbeitskultur an der Schule Rungwisch. Die Prozess- und Ergebnisdaten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung werden für alle relevanten schulischen Gremien transparent gemacht. Die Schulleitung reflektiert die Daten und nutzt diese konstruktiv, um sich ein Bild von den erreichten Leistungsständen zu verschaffen. Sie werden jedoch erst ansatzweise systematisch zur Unterrichtsentwicklung genutzt.

stark:	-
eher stark:	-
eher schwach:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen; 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Wie an jeder Schule ist der Unterricht zwar stark durch die jeweilige Persönlichkeit und das individuelle Handeln der Lehrkräfte geprägt, dennoch lassen sich an der Schule Rungwisch viele gemeinsame Unterrichtsmerkmale besonders im Bereich des Klassenraummanagement beobachten. In diesem Bereich lässt sich die bereits genannte gemeinsame pädagogische Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen besonders stark wahrnehmen (1.1 Führung wahrnehmen und 2.2 Zusammenarbeiten). So erhalten die Schülerinnen und Schüler durch klare Unterrichtsabläufe Strukturen, die ihnen viel Orientierung im Schulalltag bieten. Sowohl die Arbeitsaufträge als auch die Lernziele sind den Schülerinnen und Schülern meistens klar und die Lehrkräfte sorgen durch klare Regeln für eine ruhige Arbeitsatmosphäre, in der konzentriert gearbeitet werden kann. Die Lehrkräfte achten stark darauf, ob ihre Schülerinnen und Schü-

ler ihre Lernziele erreichen. Hier liegt die Schule sogar sehr deutlich über dem Niveau der Unterrichtsqualität vergleichbarer Schulen.

Andererseits engt die Lehrerzentrierung den Aktionsraum für die Schülerinnen und Schüler häufig ein, die eher sehr selten den Unterricht mitgestalten oder dazu angeleitet werden. Auch die Aufgabenformate bieten nur wenige Freiräume für entdeckendes oder problemlösendes Lernen, sondern sind eher engführend und lassen häufig nur einen Lösungsweg oder eine Lösung zu. Der Unterricht ist insgesamt eher wenig an den Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, aber auch kaum an deren unterschiedlichen Lernprozessen und ihren Bedürfnissen nach Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und kognitiver Aktivierung ausgerichtet. In einigen Klassen gelingt dies in deutlich höherem Maß.

Der Anspruch, eine Schule für alle zu sein, erfordert einen expliziten Blick auf die Heterogenität der Schülerschaft. Im Unterricht an der Schule Rungwisch wird dies von einigen Lehrkräften schon bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt, z. B. durch entsprechendes Unterrichtsmaterial. Dies bestätigen die Schülerinnen und Schüler auch im Interview. Sie berichten davon, dass sie häufig je nach Leistungsstand unterschiedliche Aufgaben bearbeiten können. Auch während des Unterrichts berücksichtigen die Lehrkräfte die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, indem sie z.B. die einzelnen Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Aufgaben unterstützen. Für diese Art der Förderung bietet die häufige Doppelbesetzung in den Klassen eine günstige Voraussetzung. Allerdings lässt sich die individuelle Förderung im Unterricht insgesamt nicht häufiger beobachten als in vergleichbaren Schulen. Das qualitativ hochwertige Förderkonzept macht deutlich, dass die Schule vor allem auf die additive Förderung am Nachmittag setzt und an dieser Stelle erfolgreich ist, während die unterrichtlichen Möglichkeiten für eine stärkere Binnendifferenzierung nicht immer ausgeschöpft werden.

stark:	-
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten; 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten; 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist außerordentlich hoch. Zum einen sind sie mit ihrer Arbeitsweise sehr zufrieden und betonen das gute Arbeitsklima an der Schule. Zum anderen äußern sie sich mit großer Mehrheit sehr positiv über das Schulleitungshandeln an der Schule Rungwisch. Auch die Eltern fühlen sich mit der Schule verbunden und betonen das große Engagement der Schulleitung sowie der meisten Lehrkräfte. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Atmo-

sphäre und das Miteinander untereinander, aber auch zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich als positiv wahr.

stark: 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher stark: 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
eher schwach: -
schwach: -
ohne Bewertung: 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung